

Die Narren-Drähte laufen heiss

Nach Aufhebung fast aller Coronamassnahmen setzen die Narrenzünfte und Guggamusiken jetzt nochmals alle Hebel in Bewegung.

Desirée Vogt

Ende des Jahres zeigte man sich optimistisch und liess in Bezug auf die fünfte Jahreszeit wissen: «Alls wört guat!» Um dann Anfang des Jahres festzustellen, dass dem doch nicht so ist. Und dann, kurz nachdem praktisch alles abgesagt wurde, wirft der Verlauf der Pandemie noch einmal alles über den Haufen und wirbelt die Pläne der Narrenzünfte und Guggamusiken noch einmal ordentlich durcheinander. Denn jetzt kann doch noch Fasnacht gefeiert werden. Doch was ist planungstechnisch gesehen in der kurzen Zeit überhaupt noch möglich?

Zwei Umzüge «light» in Malbun und Ruggell

Sicher ist – die ganz grossen Strassenumzüge in Vaduz, Schaan, Triesenberg oder Mauern können nicht stattfinden. Es wäre organisatorisch schlichtweg nicht möglich, innerhalb weniger Tage noch genügend Fuss- und Wagengruppen aus dem In- und Ausland zusammenzutrommeln, um einen solchen Anlass auf die Beine zu stellen. Allerdings wird es zwei «kleine Umzüge» geben. Einen in Malbun, den anderen in Ruggell. Der Umzug am Fasnachtsamstag in Malbun wird in einer «Mini-Variante» stattfinden, wie Werner Hilbe, OK-Präsident auf Anfrage erklärt. «Wir werden Malbun auch in diesem Jahr ein Prinzenpaar präsentieren», so Hilbe. Der Umzug werde angeführt von den Törmlegern, gefolgt vom Prinzen-

fahrzeug. Dahinter werde der aktuelle Gemeinderat und das OK des Fasnachtszugs durch das Malbuner Zentrum ziehen. Spontane Fasnachtsbutzis könnten sich gerne anschliessen. «Abgeschlossen wird der Umzug vom einzigen Wagen – dem Liemobil-Bus», erklärt Hilbe mit einem Lachen. Anschliessend gehe die Gruppe auf Beizentour und werde Ideen für die Fasnacht 2023 sammeln.

In Ruggell organisiert die Narrenzunft am Fasnachtsdienstag, 1. März, ebenfalls einen kleinen Umzug. Um 14 Uhr ziehen einige Fasnachtsbutzis von der Kirche via Kirchstrasse, Nellengasse, Poststrasse und Spiegelstrasse zum Musikhaus-Parkplatz, wo eine «Kinderfasnacht-Light» stattfindet.

Fasnacht in Vaduz am 19. Februar

Die IG Vaduzer Fasnacht hat ihr Programm für den kommenden Samstag, 19. Februar, bereits kurz vor den angekündigten Lockerungen vorgestellt – und will daran auch nichts mehr ändern. «Für uns war klar, dass wir diesen Termin und Anlass – unabhängig vom Entscheid der Regierung – fixieren und auf eine kleine Fasnacht setzen werden», verweist FGV-Präsidentin Larissa Klein auf die organisatorischen Herausforderungen, die zeitlich keine grossen Änderungen mehr zulassen. So spielen ab 15 Uhr insgesamt fünf Guggenmusiken auf verschiedenen Plätzen und lassen in der Residenz doch noch Fasnachtsstimmung auf-



Jetzt gibt es landauf, landab doch noch eine Fasnacht – wenn auch in abgespeckter Form. Bild: Archiv

kommen. Ab 17 Uhr wird zudem auf dem Museumsplatz beim Gastro-Betrieb «Zwei» gespielt. «Erfreulich ist auch, dass nun die Wildschlosshexen auf dem Rathausplatz nun fix einen Verpflegungsstand aufbauen und die Fasnächtler mit Essen und Getränken versorgt werden können.»

Schaan: Monsterkonzert «light»

Schaan hat sich aufgrund der weitreichenden Lockerungen erfreulicherweise nun ebenfalls für eine «Fasnacht light» entschieden, wie dem «Schaanblog» auf der Webseite der Ge-

meinde gestern zu entnehmen war. Für die kurzfristige Organisation von Grossanlässen wie dem Umzug fehlt auch hier leider die Zeit – aber das traditionelle Monsterkonzert am Fasnachtsamstag wird stattfinden. Durchgeführt wird es mehr oder weniger im gleichen Format wie gehabt, mit einer Doppelbühne auf dem Lindaplatz. «Zwar mit etwas weniger Guggenmusiken als sonst, aber dafür dürfen diese länger spielen», wird Arthur Wenaweser, Vorstandsmitglied der Narrenzunft Schaan und Verantwortlicher für das Monsterkonzert, zitiert. «Wir hoffen natürlich

auf die Teilnahme aller Liechtensteiner Guggen.» Sieben haben bereits im Vorfeld zugesagt. Zudem haben die Junggugga Gams und die Moosfürz Trübbach ihren Auftritt angekündigt. Das Monsterkonzert soll zu einer «kinderfreundlichen» Zeit gestartet werden, wie «Schaanblog» recherchiert hat. So beginnt das Spektakel schon um 18 Uhr. Dauern wird es bis circa 21.30 Uhr.

Auch «Mausi» organisiert einen Anlass

Auch Peter Schädler alias Mausi will doch noch fasnächtlich in Erscheinung treten. «Er hat

am Fasnachtsamstag eine ganz besondere Überraschung für die Fasnachtsfans in petto», lässt die Gemeinde Schaan wissen.

Unklar ist noch, wie das Programm aussieht. Die Planungen laufen offenbar auf Hochtouren. Zudem lade das Restaurant Rössle ab dem Schmutzigen Donnerstag zur Beizenfasnacht. Dekoriert unter dem farnefrohen Motto «Flower Power», mit entsprechender Stimmungsmusik und viel guter Laune, kehre also auch hier ein Stück weit «Normalität» in die närrischste Zeit des Jahres ein.

Triesenberg: Finale Furioso soll stattfinden

Heiss laufen seit Mittwochabend die Drähte auch in Triesenberg. Der traditionelle Umzug am Fasnachtsdienstag wird zwar fix nicht stattfinden, wie Chiara Beck, Präsidentin der «Wildmandli», wissen lässt. Allerdings werde sicher ein «Finale Furioso» organisiert. «Wir wissen weder an welchem Tag noch in welchem Rahmen – aber es wird stattfinden», verspricht Beck. Allenfalls vorverlegt auf den Sonntag, spruchreif sei aber noch nichts.

So tönt es auch aus den Reihen der Narrenzunft Triesenberg. «Je nach Programm der Wildmandli können wir uns ein kleines Monsterkonzert vorstellen», sagt Präsident Thomas Theiner. An welchem Tag und in welcher Form – auch diesbezüglich sei noch nichts in Stein gemeisselt.

Das Zertifikat ist abgeschafft, doch was bedeutet das?

Das «Vaterland» hat die wichtigsten Fragen und Antworten rund um das Zertifikat und die eID zusammengestellt. Ein Überblick.

In welchen Bereichen ist ein Covid-Zertifikat noch notwendig?

Die Liechtensteiner Regierung hat wie der Schweizer Bundesrat beschlossen, die Zertifikatspflicht aufzuheben. Damit fällt die Zugangsbeschränkung mittels Zertifikat für alle Einrichtungen und Betriebe wie Kinos, Theater, Innenbereiche von Restaurants oder bei Veranstaltungen. Neu wird das Zertifikat nur noch für Auslandsreisen verwendet.

Dürfen Restaurants, Fitnesscenter oder Veranstalter weiterhin das Zertifikat für den Zutritt verlangen?

Ja. Private Betreiber von Einrichtungen und Betrieben sowie private Veranstalter dürfen weiterhin eine Zugangsbeschränkung auf Personen mit einem Covid-Zertifikat vorsehen.

Wie lange sind bereits ausgestellte Zertifikate noch gültig?

Die Gültigkeit schon ausgestellter Zertifikate richtet sich nach

den Vorgaben der EU-Kommission. Diese hat die Gültigkeitsdauer der Zertifikate für Geimpfte auf 270 Tage, für Genesene auf 180 Tage und für Getestete auf 72 Stunden (PCR-Test) respektive 48 Stunden (Antigen-Schnelltest) festgelegt. Für das Zertifikat aufgrund einer Booster-Impfung hat sie keine Gültigkeitsdauer benannt. Es wurde den jeweiligen Ländern überlassen, eine entsprechende Dauer festzulegen.

Werden Covid-Zertifikate nach wie vor ausgestellt?

Ja. Wie das Ministerium für Gesellschaft auf Anfrage mitteilt, würden alle Zertifikate unverändert auch weiterhin ausgestellt werden.

Was geschieht mit den Antikörper-Zertifikaten?

Da die Zertifikate aufgrund von Antikörpertests in Liechtenstein und der Schweiz keine Anwendung mehr finden und international nicht gültig sind, werden diese Zertifikate künftig nicht mehr ausgestellt. Auch das sogenannte Touris-



Covid-Zertifikate werden auch künftig ausgestellt. Bild: Archiv

tenzertifikat fällt weg: Weil die Teilnahme am öffentlichen Leben nicht mehr an ein Zertifikat gebunden ist, werden für Personen, die sich vorübergehend in Liechtenstein aufhalten, keine Zertifikate mehr aufgrund ausländischer Impf- und Genesungsnachweise ausgestellt.

Was tun, wenn die Gültigkeitsdauer des Zertifikats für Geimpfte oder Genesene abläuft?

Da das Zertifikat neu nur zum reisen verwendet wird, sollen

sich Reisende über die Gültigkeit im Zielland informieren.

Was ist zu tun, wenn die eID-App vom Smartphone gelöscht wurde?

Auch wenn das Covid-Zertifikat in Liechtenstein und der Schweiz nicht mehr benötigt wird, ist es doch aus mehrerlei Gründen ratsam, die eID nicht vom Smartphone zu löschen. Einerseits ist das Zertifikat für Auslandsreisen wichtig, andererseits wird die eID ab 2023 sowieso zur Pflicht. Wer nun voreilig gehandelt und die App

allenfalls gelöscht hat, muss beim liechtensteinischen Ausländer- und Passamt persönlich erscheinen und erneut die Registrierung durchführen. Der Vorgang ist mit der Ausstellung einer Identitätskarte vergleichbar. Ist die eID wieder aktiviert, stellt diese automatisch eine Verbindung zum Covid-Register her. Sprich: Die entsprechenden Daten werden übertragen und die Zertifikate sind in der eID wieder abrufbar.

Wofür ist die eID sonst noch nützlich?

Mit der eID können schon heute über 200 Formulare der Landesverwaltung ausgefüllt und elektronisch unterzeichnet werden. Dieses Jahr sollen die restlichen 180 Formulare digitalisiert werden. Ausserdem steht noch im ersten Halbjahr 2022 die Integration des Führerausweises an. In einem nächsten Schritt sollen der Fahrzeug- und Lernfahrausweis auf der eID abrufbar sein, und Grenzgänger meldebestätigungen sollen auf dem Programm integriert werden. Wie das Amt für Informatik auf Anfrage mitteilt, soll ebenfalls eine Alter-

scheck-Funktion zur Verfügung stehen. Mit dieser können volljährige Nutzer etwa für den Eintritt in eine Bar mittels Foto bestätigen, dass sie über 18 Jahre alt sind.

Was passiert nun mit der Schweizer Zertifikats-App?

Die Zertifikats-App wird mindestens für internationale Reisen noch bestehen bleiben. Aber aufgepasst: Wird die Schweizer Covid-Zertifikats-App gelöscht, gehen auch die Covid-Zertifikate verloren. Daher wird empfohlen, die Zertifikate auch ausserhalb der App aufzubewahren, indem diese als PDF exportiert werden.

Was gilt für die Einreise nach Liechtenstein oder in die Schweiz?

Die grenzsanitarischen Massnahmen bei der Einreise werden aufgehoben. Es muss kein Impf-, Genesungs- oder negativer Testnachweis und kein ausgefülltes Einreiseformular mehr vorgelegt werden.

Julia Kaufmann